

Unser Thema der Woche // Mut & Courage

Drahtseilakt mit Domblick

PÄDAGOGIK Im Hochseilgarten des Don-Bosco-Jugendwerks lernen Jugendliche, Geflüchtete und Manager, in zwölf Meter Höhe ihren Mut zusammenzunehmen und als Team zu agieren.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MARKUS KLEIN

Bamberg – Durch die Sonnenstrahlen blinzelte ich in Richtung eines Holzdreiecks, das an einem Stahlseil befestigt ist. Dazwischen: Abgrund. Kurzer Blick in zwölf Meter Tiefe. Wackelt das Holz-Podest, hier im Hochseilgarten des Don Bosco Jugendwerks im Teufelsgraben in Bamberg, oder schlottern meine Knie? Nicht darüber nachdenken. Den Mut zusammennehmen. Luft holen. In die Knie gehen. Konzentration nur auf das Ziel, den Holzbalken in luftiger Höhe. So weht die Angst mit dem leichten Wind davon.

Dann der Sprung. Nach kurzem Flug erreichen meine Hände den Balken und klammern sich fest. Ist dieses Gefühl Glück, Stolz oder Erleichterung? Keine Zeit zum Einordnen, die wilde Fahrt ans andere Ende des Hindernisses erfordert meine volle Aufmerksamkeit – und Muskelkraft. Thomas Wolltmann sichert das Abseilen. Noch auf halber Höhe hängend fragt er: „Kennst du den Fahrstuhl?“ Statt einer Antwort drei Meter freier Fall.

Geflüchtete und Manager

Wolltmann, Leiter des Hochseilgartens des Don-Bosco-Jugendwerks, gibt zu: „Am Anfang der Saison ist es für mich immer wieder eine Überwindung, da hoch zu steigen.“ Seit der Entstehung des Hochseilgartens im Jahr 2002 ist Wolltmann dabei.

Unfallquote? „Null Prozent. Und erst zwei Mal gab es die Situation, dass jemand oben stand und nicht mehr weiter wollte.“

In den Hochseilgarten kommen Jugendgruppen zu pädagogischen Zwecken, Firmen und Manager zur Teambildung. „Wichtig ist auch das Gefühl, Grenzen und sich selbst zu überwinden“, sagt Wolltmann. An diesem Tag sind elf Besucher vom Beruflichen Fortbildungszentrum Bamberg (BFZ) hier, deutsche Jugendliche und Geflüchtete unterschiedlichen Alters. Das Ziel: „Kennenlernen, mal aus dem Unterricht rauskommen. Und mit Mut Grenzen überwinden“, sagt Anna Glodeck vom BFZ. Seinen ganzen Mut zusammennehmen muss der 35 Jahre alte Iraner Mohammad. Denn als Wolltmann die Gruppe fragt, wer Höhenangst hat, hebt er die Hand.

Doch bevor es in luftige Höhe geht, stehen mehrere Teamaufgaben in Bodennähe an. Ob Mohammad schon nervös ist?



Trotz Höhenangst wagt sich Mohammad (links) in etwa zehn Meter Höhe und balanciert über ein dünnes Stahlseil. Um die andere Seite zu erreichen, muss er an Hassan vorbei. Fotos: Ronald Rinkler

„Nein. Man darf vorher nicht zu viel nachdenken“, sagt er. „Wenn man dann da oben ist, und sich auf den Moment konzentriert, geht das schon.“

Nun kümmert er sich um die Lösung der Teamaufgaben, die Leiter Wolltmann stets mit einer Geschichte ausschmückt.

Etwas: „Ihr seid ein Forscher-Team und steht am Amazonas. Eure Vorräte sind ausgegangen.“

Nur auf der anderen Seite habt ihr Empfang. In der Mitte auf einer kleinen Insel liegt ein Handy, das ihr aus Wut dorthin werfen habt. Ihr dürft nur das Seil und alles was ihr am Körper habt benutzen. Alle müssen auf die andere Seite. Das Handy muss mit.“

Hassan schwingt voran
Kurzes Grübeln. Schließlich schlägt Mohammad vor, eine Kette zu bilden, so dass einer sich nach vorne lehnen und das Seil erreichen kann. Es funktioniert. Während die anderen noch den nächsten Schritt diskutieren, schnappt sich Hassan aus Aserbaidschan das Seil, holt aus, schwingt und schafft es scheinbar ohne Probleme, im Schwung das Handy aufzuheben. In fünf Minuten ist die Aufgabe gelöst.

Nach einigen weiteren Teamaufgaben geht es dann ans Eingemachte. Wolltmann erklärt die Sicherungskette: Er hält das Seil, der nächste in der Reihe sichert Wolltmann mit beiden Händen an dessen Gürtel, der

„Man darf vorher nicht zu viel nachdenken. Wenn man dann da oben ist und sich auf den Moment konzentriert, geht das.“

MOHAMMAD
Teilnehmer mit Höhenangst

Dritte verlängert oder verkürzt das Seil, der Letzte rollt es auf, damit niemand darüber stolpert.

Mohammad ist an der Reihe. Mit gefestigtem Gesichtsausdruck klettert er ohne zu zögern in die schwindelerregende Höhe. Auf der anderen Seite klettert Reza nach oben. Das Ziel: Beide müssen auf einem Stahlseil aneinander vorbei auf das gegenüberliegende Podest. Zwei Hanfseile für die Arme helfen bei der Balance, man muss sie allerdings irgendwann wechseln. Mohammad will gerade den ersten Schritt gehen.

Doch Reza auf der anderen Seite gibt auf, trotz vieler Fürworte von unten. Langsam wird er abgeseilt. Mohammad auf der anderen Seite muss warten. „Aaaaah“, ruft er kurz, aber laut. Er sieht nach unten. Dann wieder auf das Seil. Alle Muskeln angespannt und auf die Aufgabe konzentriert scheint er zur Ruhe zu finden. Schließlich springt Hassan für Reza ein. Mohammad überwindet sich – und



Für die Sicherung – und die Unterhaltung – sorgt Hochseilgarten-Leiter Thomas Wolltmann mit drei Helfern aus der Gruppe.



Der Sprung ans Trapez Foto: Don Bosco

Spenden

Don Bosco ist für die Unterhaltung des Hochseilgartens auf Spenden angewiesen.
Spendenkonto
Don Bosco Jugendwerk
Kontonummer: 900 60 95
IBAN: DE32 7509 0300 0009
0060 95; BLZ: 750 903 00
BIC: GENODEF1M05
LIGA Bank

ANMELDUNG

Wallfahrt für Menschen mit und ohne Behinderung nach Vierzehnheiligen

Bamberg – Die Behindertenseelsorge der Erzdiözese Bamberg, der Katholische Deutsche Frauenbund und die Katholische Landvolkbewegung laden zu einer Wallfahrt für Menschen mit und ohne Behinderung nach Vierzehnheiligen am Samstag, 20. Juli ein.

„Jesus, ich will dir sagen...“ – unter diesem Motto steht die

diesjährige Wallfahrt. Jesus war oft bei Menschen zu Gast, zum Beispiel bei Maria und Martha. Maria erkannte ihre Chance: Sie konnte mit Jesus reden. Sie konnte Jesus zuhören. Sie konnte Jesus sagen, was sie bewegt.

Auf dem Weg nach Vierzehnheiligen und in der Kirche hat jeder Zeit um in sich hineinzuschauen und zu spüren: Was be-

wegt mein Herz? Was will ich Jesus und Gott sagen? Es ist auch Zeit dafür da, miteinander zu reden. Freundlich miteinander reden, das tut gut. Und wenn man mit Händen und Füßen spricht oder mit einem Lächeln – man versteht sich schon.

Seit vielen Jahren findet diese Wallfahrt statt und immer wieder ist der gemeinsame Weg zur

Kirche der 14 Nothelfer ein ganz besonderes Erlebnis von Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit.

Programm: 13.45 Uhr Aufstellung zur Wallfahrt, 14 Uhr Beginn der Fußwallfahrt am SVB-Sportheim in Seubelsdorf oder 14.30 Uhr Einsingen in der Basilika und Impuls zum Motto der Wallfahrt, 15 Uhr Gottes-

dienst in der Basilika (Gruppen verschiedener Behinderteneinrichtungen werden sich an der Gestaltung beteiligen). Nach dem Gottesdienst kann der Nachmittag gemeinsam gemütlich ausklingen.

Anmeldung beim Katholischen Deutschen Frauenbund, Domstraße 5, Bamberg, Telefon 0951/5023661. *red*

Polizeibericht

Audi ohne Erlaubnis tiefergelegt

Bamberg – Wegen nicht zulässiger Veränderungen an seinem Audi, muss ein 26-jähriger Bamberger, den eine Streife der Verkehrspolizei Bamberg am Samstagmittag in der Pödel-dorfer Straße kontrollierte, nun mit einem Bußgeld rechnen. Das Überziehen der Rücklichter mit getönter Folie und eine nicht eingetragene Tieferlegung des Fahrzeuges führten zum Erlöschen der Betriebserlaubnis und zur Unterbindung der Weiterfahrt, so die Polizei.

Polizei erwischt Raddieb auf frischer Tat

Bamberg – Nur kurze Freude hatte ein 25-jähriger Mann aus dem Bamberger Landkreis am Samstagnachmittag an „seinem“ neuen Fahrrad. Eine aufmerksame Zeugin beobachtete ihn, wie er sich auffällig am Pfahlplätzchen bei den dort abgestellten Fahrrädern verhielt. Als er dann mit einem Damenrad davon fuhr, informierte sie umgehend die Polizei. Im Rahmen der Fahndung konnte der junge Mann dann am Bauernmarkt samt Fahrrad festgenommen werden – das aufgebo-gene Schloss lag noch im Fahrradkorb. Wer sein Fahrrad „vermisst“, kann sich gerne bei der Polizei Bamberg melden, Telefon: 0951/9129210.

Zwei Unfälle unter Alkoholeinfluss

Bamberg – Gegen 3 Uhr am Sonntagmorgen ist ein 45 Jahre alter Radfahrer alleinbeteiligt in der Langen Straße gestürzt. Die schmerzhafteste Folge war eine Kopfplatzwunde, die im Krankenhaus versorgt werden musste. Da ein Alko-Test laut Angaben der Polizei einen Wert von 1,4 Promille ergab, wurde ebenso eine Blutentnahme angeordnet. Kurz nach Mitternacht kam es außerdem zu einem Auffahrunfall in der Zollnerstraße. Ein 28-jähriger Bamberger fuhr hierbei auf einen vor ihm an der Ampel wartenden Pkw auf. Auch hier wurde beim Unfallversacher ein Alkoholwert von über 0,8 Promille festgestellt. Dessen Führerschein wurde an Ort und Stelle beschlagnahmt.

Flaschen auf die Straße geworfen

Bamberg – Am Samstag gegen 2.30 Uhr haben zwei, laut Polizei bereits ermittelte, Tatverdächtige mehrere leere Flaschen Bier aus einem Anwesen auf die Pfisterstraße geworfen und verschmutzten so die Straße mit Glasscherben. Eventuell geschädigte Verkehrsteilnehmer werden gebeten sich unter der Telefonnummer 0951/9129210 zu melden.

Betäubungsmittel sichergestellt

Bamberg – Bei gleich mehreren Personenkontrollen im Bamberger Stadtgebiet sind Beamte der Polizei in der Nacht zum Sonntag fündig geworden. Zunächst fanden Beamte gegen 22.45 Uhr bei einer 29-jährigen Bambergerin in der Ludwigstraße eine geringe Menge der gefährlichen Droge Crystal Speed. Fast zeitgleich erwischte eine zivile Streifenbesatzung einen 25-jährigen Mann an der Kettenbrücke mit Marihuana. Gegen 0.45 Uhr fiel einer Streife dann noch eine Gruppe von vier jungen Männern an der Europabrücke auf – auch hier wurde Marihuana beschlagnahmt. *pol*